

Bettler, böse Römer und ein Helfer in der Not

Ostinghauser führen das Martinsspiel mit fünf Pferden und vielen Akteuren auf



Das Martinsspiel mit mehreren Pferden hat in Ostinghausen bereits Tradition, im vorigen Jahr mit Pastor Michael Stiehler, John Royer als Sankt Martin und Maximilian Arp hoch zu Ross (von links) und Paul Arp als Bettler. © Michael Stiehler

Ostinghausen – Der Bettler sitzt am Wegesrand, Martin reitet vorbei, teilt seinen Mantel und der Bettler ist gerettet. So knapp wird die Geschichte um Sankt Martin in Ostinghausen nicht erzählt, ganz im Gegenteil. Immerhin fünf Pferde und 17 Schauspieler bereiten sich in diesem Jahr auf die Aufführung vor. Damit fällt das Martinsspiel im Vergleich zum vergangenen Jahr noch einmal um einiges größer aus, berichtet Pastor Michael Stiehler.

Mit Blick auf die große Zahl an Mitwirkenden wurde das Schauspiel um zusätzliche Szenen und Charaktere erweitert. John Royer von der Five-Star-Ranch spielt, hoch zu Ross, einmal mehr den Heiligen. Ehefrau Diana und

ihre kleine Tochter verkörpern die hilfsbedürftigen Personen.

Wegen der vielen Mitwirkenden, darunter auch Messdiener und Firmlinge, wird die Geschichte weiter ausgeschmückt. Mit Edelmann, Mönch und einer Kaufmannsfamilie werden zusätzliche Charaktere eingeführt, die auf unterschiedliche Weise mit den Bettlern interagieren, erklärt Stiehler.

Hoch zu Ross kommen neben Sankt Martin weitere vier römische Soldaten hinzu. Während der Heilige erkennt, dass die Bettler erfrieren, wenn er ihnen nicht hilft, werden die Hilfsbedürftigen von zwei der römischen Soldaten verhöhnt und abgewiesen. Besonderheit: Der Geistliche selbst wird den besonders böswilligen römischen Offizier Lucius spielen – und er freut sich schon darauf. „Das Böse übt nun einmal einen besonderen Reiz aus“, erklärt der Seelsorger.

Der Einsatz mehrerer Pferde bei dem Martinsspiel ist in Ostinghausen dank der Five-Star-Ranch schon länger geläufig. Die Schulungspferde seien sehr gutmütig und zuverlässig, berichtet der Pastor. Auch bei der Soester Fehde haben sie sich bereits bewährt, indem sie selbst bei Böllerschüssen und Kanonendonner dank ihres Ohrenschutzes gegen den Lärm unaufgeregt und ruhig bleiben.

Das Martinsspiel findet am Freitag, 13. November, ab 17 Uhr auf dem Vorplatz des Ostinghauser Bürgerhauses statt. Anschließend lädt die Bettlerin alle Zuschauer ein, zu einer Feier mit in die Kirche zu kommen. Danach klingt der Martinstag mit Brezeln und Getränken für alle in fröhlicher Gemeinschaft aus. Alle Interessierten sind willkommen.

TBG